



Tierschutzverein
für Stadtauben und Wildtiere e. V.

„Ein Haus für Stefan B.“

(Stellvertreter für alle Nachfahren der Brieftaube)

Wie handle ich in einem Vogel-Notfall?

- Sicherung des Vogels, in dem man ihn einfängt und in einen, mit Luftlöchern versehenen Karton, ruhig und dunkel setzt
- Keine Eingabe von Wasser und Futter!
- Vogel an einem gesicherten Ort untersuchen:

- Schnabelwulst:** rosa, hell = Jungtier; weiß = Alttier; sehr weiß und ausgeprägt = sehr alte Taube oder Briefttaube
- Rachen:** optimal zartrosa, keine gelben Beläge zu erkennen (= Trichomonaden, niemals daran rumkratzen!)
- Brustbein:** ca. auf Bauchhöhe, sollte nicht spitz sein
- Flügel:** intakte Federn, keine kleinen Tierchen (Parasiten)
- Füße:** nach Verschnürungen an den Zehen untersuchen; sind Identifikationsringe am Bein vorhanden
- Gewicht:** Vogel in ein Handtuch packen, auf einer Küchenwaage grammgeneu wiegen und Gewicht notieren

Ausscheidungen: fotografieren

- Bei offensichtlichen Verletzungen direkt zu einem **vogelkundigen** Tierarzt gehen! Jungvögel nur mit Anleitung erfahrener Pächler aufziehen, oder direkt eine Übergabe arrangieren!

Mehr dazu in der Broschüre „Wie handle ich bei einem hilfsbedürftigen Vogel – Wichtige Schritte um ein Leben zu retten“

Tierschutzverein für Stadtauben und Wildtiere e. V. „Ein Haus für Stefan B.“ (Stellvertreter für alle Nachfahren der Brieftaube)

Kontakt

Claudia und Simone Rupp | Wandererstr. 122 | 90431 Nürnberg
Tel.: 0911/92398234 | E-Mail: kontakt@einhausfuerstefanb.de
www.einhausfuerstefanb.de

Spendenkonto

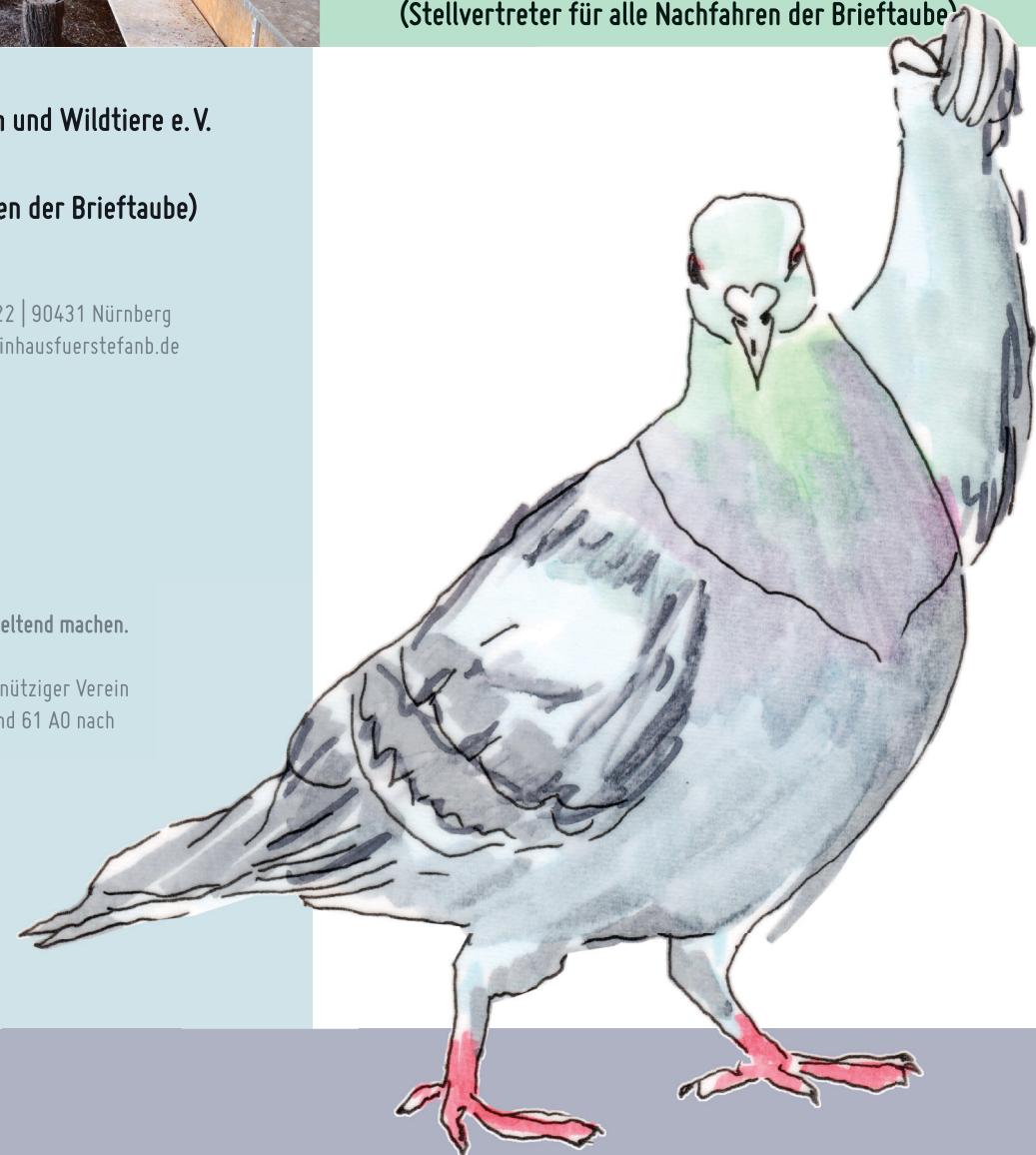
Kto.-Nr.: 97 721 855 | BLZ: 760 100 85
IBAN: DE96 7601 0085 0097 7218 55
BIC: PBNKDEFF
Kreditinstitut: Postbank

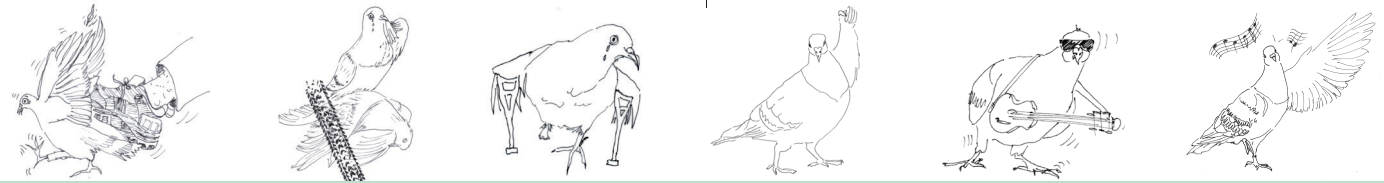
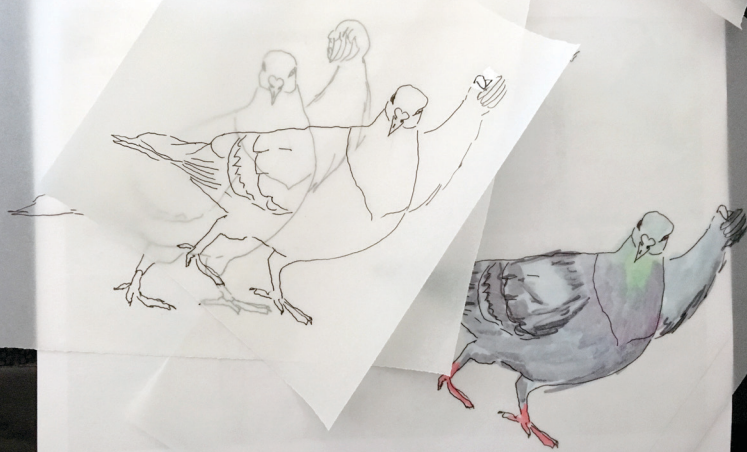
Ihre Spende an uns können Sie steuerlich geltend machen.

„Ein Haus für Stefan B.“ erfüllt als gemeinnütziger Verein die Voraussetzungen gem. §§ 51, 59, 60 und 61 AO nach § 60a Abs. 1 AO.



Mitglied des Deutschen Tierschutzbundes
und des Landesverbandes Bayern.





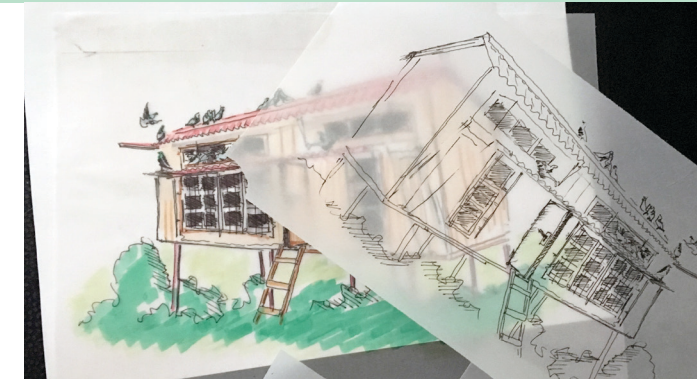
Das Leben aller Lebewesen, seien sie nun Menschen, Tiere oder andere, ist kostbar, und alle haben dasselbe Recht, glücklich zu sein. Alles, was unseren Planeten bevölkert, die Vögel und die wilden Tiere sind unsere Gefährten. Sie sind Teil unserer Welt, wir teilen sie mit ihnen. ~ Dalai Lama

Was sind unsere Ziele

- Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung des Tierschutzes. Insbesondere angestrebt wird die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Nürnberger Stadttauben und anderer in der Stadt lebender Wildtieren, wobei das Hauptgewicht bei den Stadttauben liegt, sowie die dauerhafte tierschutzgerechte Regulierung der Stadttaubenpopulation.
- Der Verein möchte das unnötige Leid der hungernden, fehlernährten, kranken und behinderten Stadttauben und Wildtieren, die in der Stadt leben, lindern und ihnen ein besseres Leben ermöglichen. Ziel ist es, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu erhöhen und sie vor Gewalt und Übergriffen zu schützen.
- Zugleich soll die Zahl der Nürnberger Stadttauben auf tierschutzgerechte Weise reduziert werden. (Dieses Ziel sieht der Verein ausdrücklich nur bei den Stadttauben). So können Straßen, Plätze und Gebäude spürbar von Verschmutzungen durch Taubenkot entlastet und die Zufriedenheit der betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Ihren Lebensbereichen verbessert werden.
- Der Verein sieht sich somit nicht nur dem Tierschutz verpflichtet, sondern sieht seine Arbeit ausdrücklich auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, sowie den Besuchern Nürnbergs.
- Langfristiges Ziel ist es, das Zusammenleben von Bürgerinnen und Bürgern mit den in der Stadt lebenden Wildtieren und Stadttauben nachhaltig zu beiderseitigem Nutzen zu verbessern und insbesondere bei den Stadttauben einen Raum für positive Begegnungen von Mensch und Stadttauben zu schaffen.

Wie sollen die Ziele umgesetzt werden

- Errichtung von möglichst vielen betreuten Taubenschlägen und Pflegeplätzen für Wildtiere – Kooperation mit der Stadt Nürnberg, den Kirchen, Unternehmen wie der Deutschen Bahn AG, ortsansässigen Moscheen sowie den Tierschutz- und Tierheimen in Nürnberg und Umgebung
- Regelmäßige, artgerechte Fütterung und medizinische Betreuung in den betreuten Taubenschlägen
- Fachgerechte Entsorgung des Kots in den betreuten Taubenschlägen
- Nachhaltige und tierschutzgerechte Regulierung der Taubenpopulation durch frühzeitigen Austausch der Gelege gegen Gips- oder Kunststoffeier
- Realisierung von Pflegeplätzen, Endplätzen, Gnadenhöfen und Auffangstationen für dauerhaft behinderte Tiere, die dem Überlebenskampf auf der Straße nicht wieder ausgesetzt werden können – Kooperation mit Tierschutz- und Tierheimen
- Aufklärung und Schulung, explizit im Umgang mit verletzten und behinderten Stadttauben und Wildvögeln, sowie die dazugehörigen Jungvögel – Kooperation mit Tierschutz- und Tierheimen



Fakten über Stadttauben

- Reine Körnerfresser, darunter z. B. Mais, Erbsen, Weizen, Dinkel, ...
- Übertragen keine Krankheiten auf den Menschen, sind taubenspezifisch (d.h. nur von Taube zu Taube übertragbar)
- Stadttaubenpopulationen sind vom Futterangebot unabhängig
- Finden kein artgerechtes Futter in Städten, sondern nur Müll
- Kot zerstört keine Fassaden oder ähnliches, da er ph-neutral ist
- Sind Felsenbrüter und haben keine geeigneten Nistplätze in den Städten
- Die immer präsenten Ausscheidungen sind „Hungerkot“, durch falsches Futter
- Normale Ausscheidungen sind feste, kleine und leicht zu entfernende Kringel



Wir Menschen sind für die Stadttauben verantwortlich, denn sie sind auf uns angewiesen!